



Grossmünster

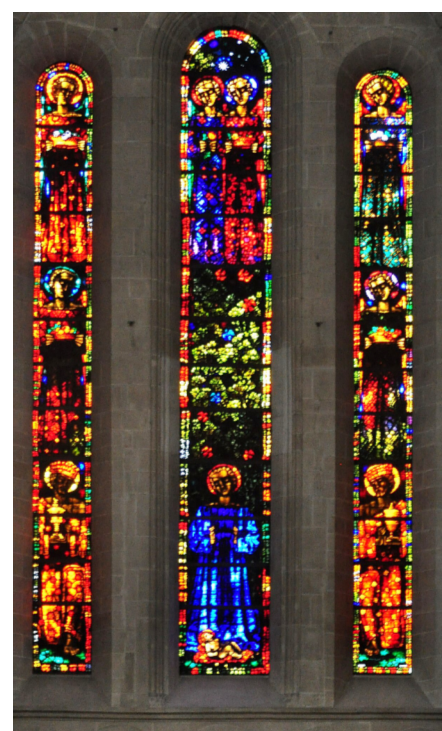
Erbaut zwischen 1100 und 1220, gehört zusammen mit dem Fraumünster und der St.-Peter-Kirche zu den bekanntesten Kirchen der Stadt Zürich. Die charakteristischen Doppeltürme mit ihren neugotischen Turmabschlüssen von 1787 sind das eigentliche Wahrzeichen der Stadt.

Bis zur Reformation waren Felix und Regula sowie Exuperantius die Kirchenpatrone. Die Pfarrei war der Ausgangspunkt der Reformation durch Huldrych Zwingli (1522–1525). – Seit 1933 zeigen drei farbige Chorfenster von Augusto Giacometti die Weihnachtsgeschichte.

Obwohl die Schweiz, historisch gesehen, zum christlichen Abendland gehört, sind die Kirchenbänke, nicht nur im Grossmünster, heute meist fast leer.

Dies im Gegensatz zu den Moscheen, von denen es immer mehr gibt (wenn auch ohne neue Minarette): Sie sind stets voll. Zudem gibt es mehr und mehr muslimische Rückzugsorte bis hin zu edlen Hotels an bester Lage, wo es weder Alkohol noch Schweinefleisch gibt...

So ändern sich die Zeiten und mit ihnen unser Land.
Quo vadis Helvetia?



Christoph Trödel